



**„Im Netzwerk arbeiten – Die psychische Gesundheit und Lebensqualität aller Familienmitglieder durch Kooperation der Systeme verbessern“**

Silke Wiegand-Grefe

AFET, Tagung „Von der Empfehlung zur Umsetzung –  
Zum Auftrag des KJSG in der Versorgung von Kindern psychisch kranker Eltern“  
20.1.22, Abschlussvortrag

Gliederung

Hintergrund/Einführung/Aktuelle Grundlagen

CHIMPS-Evaluation: Verbesserung von psychischer Gesundheit und Lebensqualität

Netzwerkarbeit am Beispiel unseres CHIMPS-NET-Verbundes

**Children of mentally ill parents**

# **HINTERGRUND**



## Die transgenerationale Perspektive

Wir finden eine  
transgenerationale  
Weitergabe psychischer  
Erkrankungen!

Das heißt:

Etwa 30 – 40 % der  
Patienten in der  
Psychiatrie haben  
minderjährige  
Kinder (Grube &  
Dorn, 2007)

Etwa 50% der  
Kinder in der  
Kinder- und  
Jugendpsychiatrie  
haben ein psychisch  
erkranktes Elternteil

## Kinder psychisch kranker Eltern (in Deutschland):



- Etwa **3 Millionen** Kinder psychisch kranker Eltern in Deutschland (Plass & Wiegand-Grefe, 2012, Mattejat, 2007, 2014)
- Etwa **50%** dieser Kinder weisen eigene Auffälligkeiten auf (Wiegand-Grefe, Geers, Rosenthal & Plass, 2009)
- Diagnoseübergreifende Studien zeigen eine Auffälligkeitsrate von **3-7fach erhöhten Auffälligkeiten** gegenüber der Normpopulation (Wiegand-Grefe, Geers, Plass, Petermann & Riedesser, 2009)



Erhöhtes Risiko für die Entwicklung eigener psychischer Erkrankungen !

## Sehr heterogene Zielgruppe - komplexe Ausgangslage:

- Psychosoziale Probleme: Armut, Arbeitslosigkeit, fehlende soziale Unterstützung (Wiegand-Grefe, 2010)
- Zielgruppe sozioökonomischer Beeinträchtigungen (Kilian, Losert, Park, McDaid & Knapp, 2010, Bee et al. 2014, Wansink et al., 2018)
- Gesundheitliche Situation ebenfalls sehr komplex
- Interventionen brauchen die **Einbeziehung der ganzen Familie!**



CHIldren of Mentally ill PARENTS  
intervention program

# Komplexe psychosoziale Ausgangslage: familiäre Belastungen werden zu Entwicklungsrisiken für die Kinder

## Schnittstelle: Systeme Familie – Gesellschaft („äußere“ Faktoren)

- Arbeitslosigkeit, berufliche Schwierigkeiten
- Armut, soziale Benachteiligung
- Isolierung der Familie
- mangelndes soziales Unterstützungssystem für die Familie
- Abwertungen in der peer group
- oftmals keine kompensierenden Beziehungen für das Kind außerhalb der Familie

## System Familie („innere“ Faktoren)

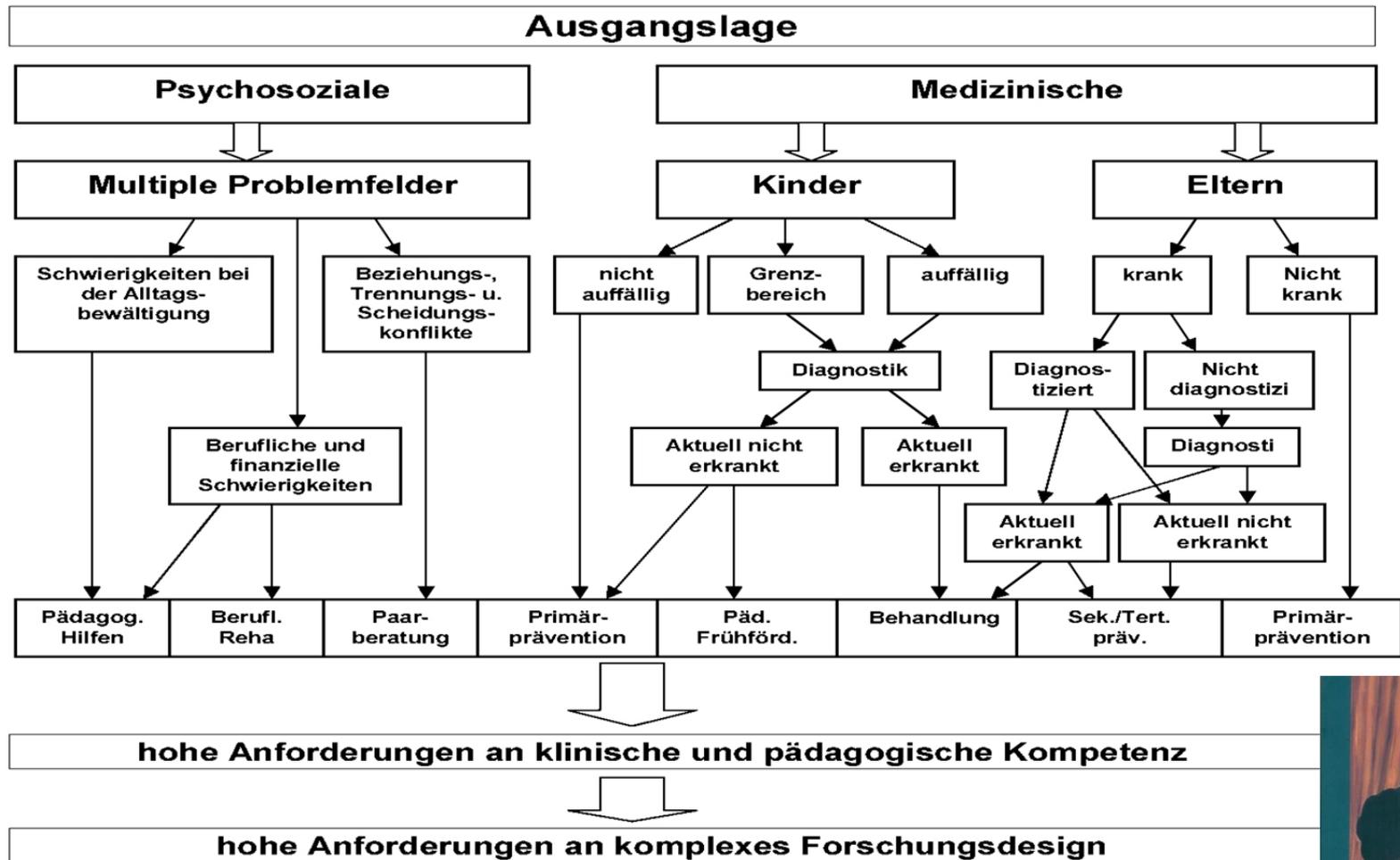
- Erkrankungs-faktoren und familiäre Krankheitsbewältigung (keine Kommunikation, Tabuisierung, keine Aufklärung der Kinder etc.)
- konflikthafte Beziehung der Eltern, Trennungs- und Scheidungskonflikte, hoher Anteil alleinerziehender Elternteile
- Störungen der Eltern-Kind-Beziehung, Bindungsstörungen
- geringe Verfügbarkeit und psychische Instabilität des anderen Elternteils
- Alltagsbewältigung: Elternkompetenz, Betreuungsdefizite bis hin zu Vernachlässigung, Kindeswohlgefährdung  
Parentifizierung, Kinder als „pflegende Angehörige“



## **Komplexe Ausgangslage: die Perspektive der Schnittstellen der Hilfe- und Versorgungssysteme**



# Unterstützungen für betroffene Familien als Herausforderung an die Schnittstellen der Hilfesysteme



hohe Anforderungen an klinische und pädagogische Kompetenz

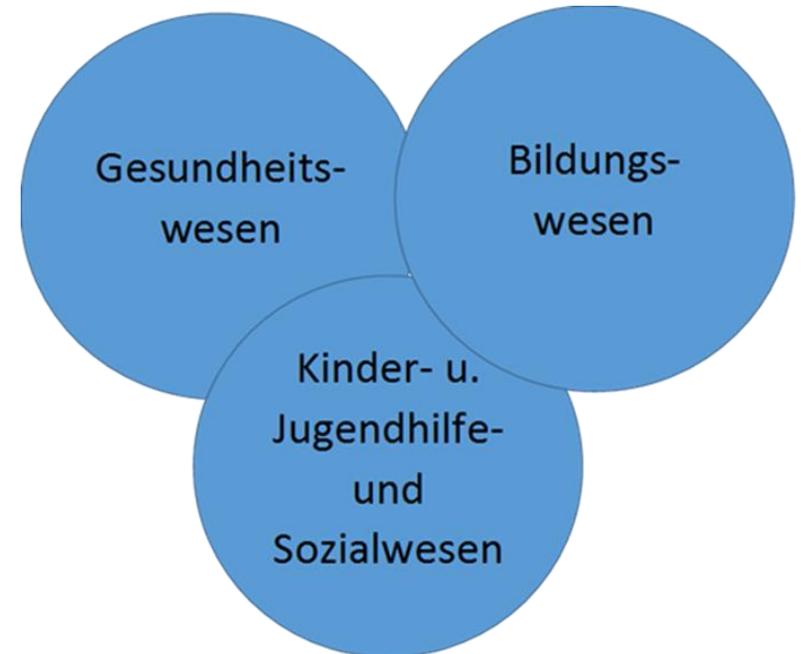
hohe Anforderungen an komplexes Forschungsdesign

aus: Wiegand-Grefe, Ohntrup & Plass (2011). Grundlagen und Anforderungen an Interventionen für Kinder psychisch kranker Eltern. In: Wiegand-Grefe, Mattejat & Lenz



Diese Systeme müssen vernetzt werden: überall dort wo sich Eltern oder Kinder im Medizinsystem oder JH System oder öff. Bildungssystem (Kita, Schule, Beruf) befinden

- Familienorientierung in allen Systemen
- Konsequentes Screening in allen Systemen
- Schnittstellen und Übergänge
- Zugangswege/Hindernisse/Barrieren
- Bedarfsorientierte Hilfen, Management der Hilfen



Beispiel: Medizinsystem: Reform zur Familienmedizin: vom Familien-Wartebereich bis hin zur Abrechnung von fam. orient. Leistungen, Schnittstellen und Übergänge (Vor- und Nachsorge bedenken, Sektorengrenzen, Transition), alle SGBs mitdenken

**Abbildung: Vom Inkrafttreten des Kinderschutzgesetzes (2012) zum Evaluationsbericht der Bundesregierung – aus den Erfahrungen der Praxis bis zu den empirischen Grundlagen durch Forschung und Wissenschaft (BMFSJ, 2016)**



[Home](#) [Login](#) [News](#) [Kontakt](#) [Impressum](#) [Datenschutz](#)

## ARBEITSGRUPPE KINDER PSYCHISCH UND SUCHTKRANKER ELTERN



### *Abgestimmte Hilfen für die ganze Familie*

Rund drei bis vier Millionen Kinder und Jugendliche in Deutschland wachsen mit einem psychisch kranken oder einem suchtkranken Elternteil auf. Sie können durch die Erkrankung ihrer Eltern vielfältigen Belastungen ausgesetzt sein und haben statistisch gesehen ein 2- bis 4-fach erhöhtes Risiko, im Laufe ihres Lebens selbst



## KINDER PSYCHISCH KRANKER ELTERN „FORSCHUNG“

IST-Analyse zur Situation von Kindern psychisch kranker Eltern

Silke Wiegand-Grefe, Michael Klein, Michael Kölch, Albert Lenz, Mike Seckinger, Rainer Thomasius, Ute Ziegenhain

**Sämtliche Ausführungen in dieser Fachexpertise [Kinder psychisch kranker Eltern. Forschung. IST-Analyse zur Situation von Kindern psychisch kranker Eltern von Prof. Dr. Silke Wiegand-Grefe, Prof. Dr. Michael Klein, Prof. Dr. Michael Kölch, Prof. Dr. Albert Lenz Dr. Mike Seckinger, Prof. Dr. Rainer Thomasius und Prof. Dr. Ute Ziegenhain] stellen ausschließlich die Fachmeinung dieser Autorengruppe dar.**

## Impressum

**Herausgeber:**  
AFET-Bundesverband für Erziehungshilfe e.V.  
Georgstraße 26, 30159 Hannover  
Telefon: 0511 35 39 91-3  
E-Mail: [info@afet-ev.de](mailto:info@afet-ev.de)  
[www.afet-ev.de](http://www.afet-ev.de)

**Verantwortlich im Sinne des Presserechts:**  
Jutta Decarli, AFET, Geschäftsführerin

**Redaktion:**  
Koralia Sekter, AFET

**Gestaltung:**  
ermisch | Büro für Gestaltung  
[www.ermisch.de](http://www.ermisch.de)

**Druck:**  
Carl Küster Druckeret GmbH Hannover  
[www.carl-kuester-druckeret.de](http://www.carl-kuester-druckeret.de)

Februar 2020

Gefördert vom:



# Abschlussbericht

## ARBEITSGRUPPE KINDER PSYCHISCH- UND SUCHTKRANKER ELTERN

**AFET**  
BUNDESVERBAND FÜR ERZIEHUNGSHILFE e.V.

## Teil 1: Abschlussbericht

A. Einleitung.....	3
B. Organisatorische Rahmung und Verfahrensablauf.....	5
C. Empfehlungen der Arbeitsgruppe .....	7
I. Kernthese: Die Leistungen sind sowohl individuell als auch am Bedarf der Familie ausgerichtet flächendeckend auf- und auszubauen und für die betroffenen Kinder über alle Altersgruppen hinweg und ihre Eltern zugänglich zu machen. ....	7
II. Kernthese: Präventive Leistungen sollten für Kinder und Jugendliche aller Altersgruppen sowie für deren Familien zugänglich sein. ....	10
III. Kernthese: Um komplexen Bedarfslagen eines oder mehrerer Familienmitglieder gerecht zu werden, müssen die bestehenden Hilfs- und Unterstützungsangebote besser ineinandergreifen. ....	14
IV. Kernthese: In den örtlichen und regionalen Netzwerken müssen Lotsen die Zugänge zu (weiteren) Hilfen und jeweils bedarfsgerechten Unterstützungsmaßnahmen an den Schnittstellen unterschiedlicher Leistungssysteme erleichtern.....	20

## Teil 2: Anlagen

A. Dokumentation der Diskussionen in der Arbeitsgruppe .....	21
--	----



15.06.2021  
Gesetz

Das neue Kinder- und Jugendstärkungsgesetz steht für Verbesserungen vor allem für diejenigen jungen Menschen,

- die benachteiligt sind,
- die unter belastenden Lebensbedingungen aufwachsen oder
- die Gefahr laufen, von der sozialen Teilhabe abgehängt zu werden.

## **Der Gesetzentwurf sieht gesetzliche Änderungen in fünf Bereichen vor:**

1. Besserer Kinder- und Jugendschutz
2. Stärkung von Kindern und Jugendlichen, die in Pflegefamilien oder in Einrichtungen der Erziehungshilfe aufwachsen
3. Hilfen aus einer Hand für Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderungen
4. Mehr Prävention vor Ort
5. Mehr Beteiligung von jungen Menschen, Eltern und Familien

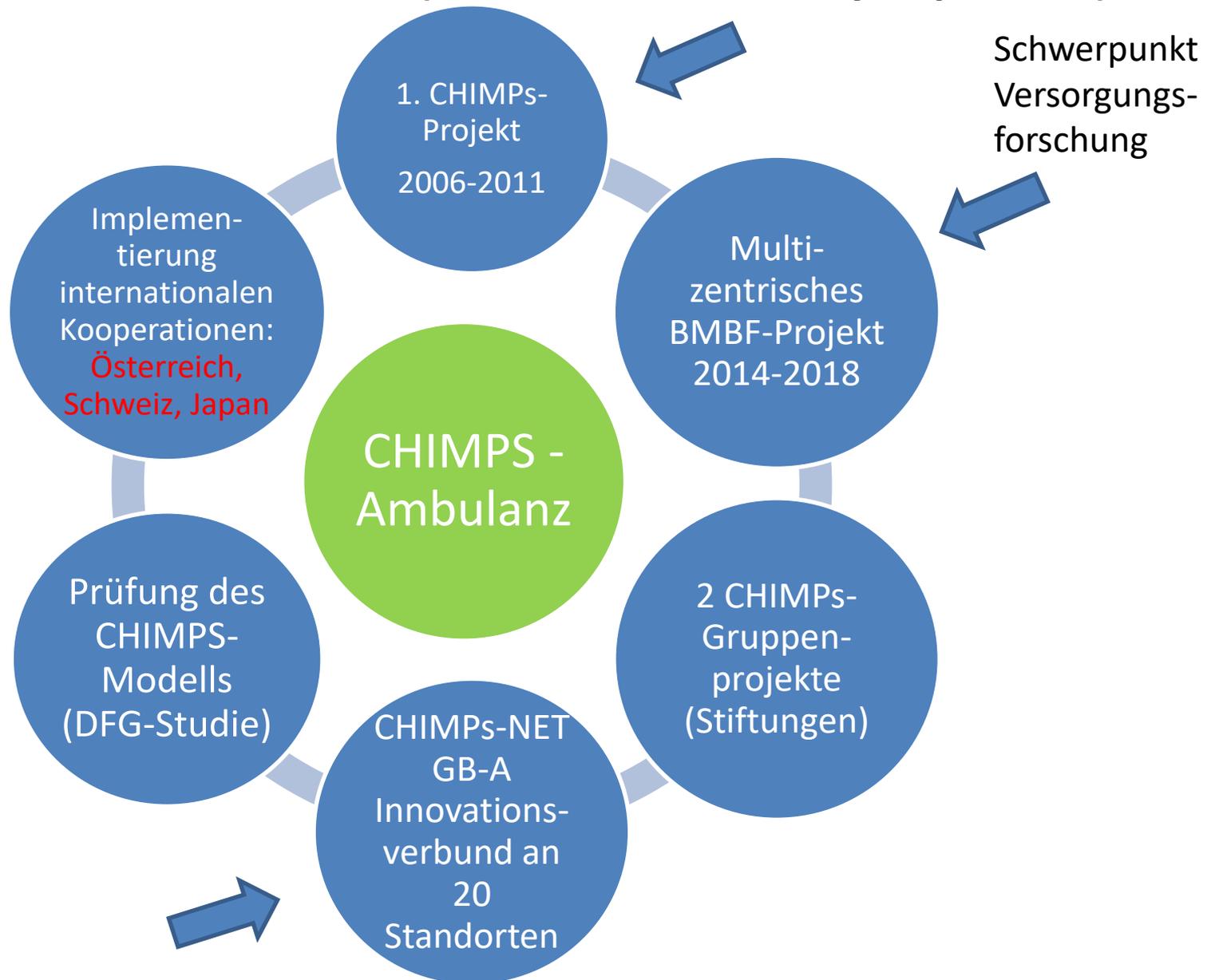
Gliederung

Hintergrund/Einführung/Aktuelle Grundlagen

**CHIMPS-Ansatz: Evaluation: Verbesserung von psychischer Gesundheit und Lebensqualität**

Netzwerkarbeit am Beispiel unseres CHIMPS-NET-Verbundes

# Psychische Gesundheit und Lebensqualität im Fokus unseres Arbeitsbereiches CHIMPS (children of mentally ill parents) <sup>Nr. 17</sup>



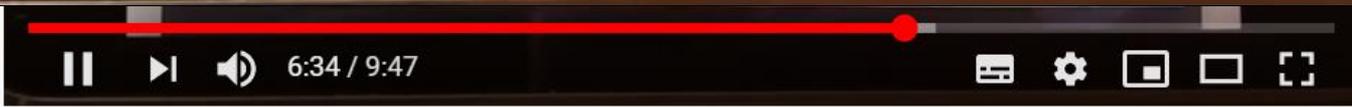
Einige Websites funktionieren mit Internet Explorer nicht mehr. Wir empfehlen einen vollständigen Wechsel zu Microsoft Edge, um eine unterbrechungsfreie Erfahrung zu erm...

[Als Standardbrowser festlegen](#)

[Microsoft Edge kennenlernen](#)

×





NHK 2017年2月22日 『視点・論点』 「精神疾患の親がいる子どもを支えるために」 佛教大学 講師...田野中恭子

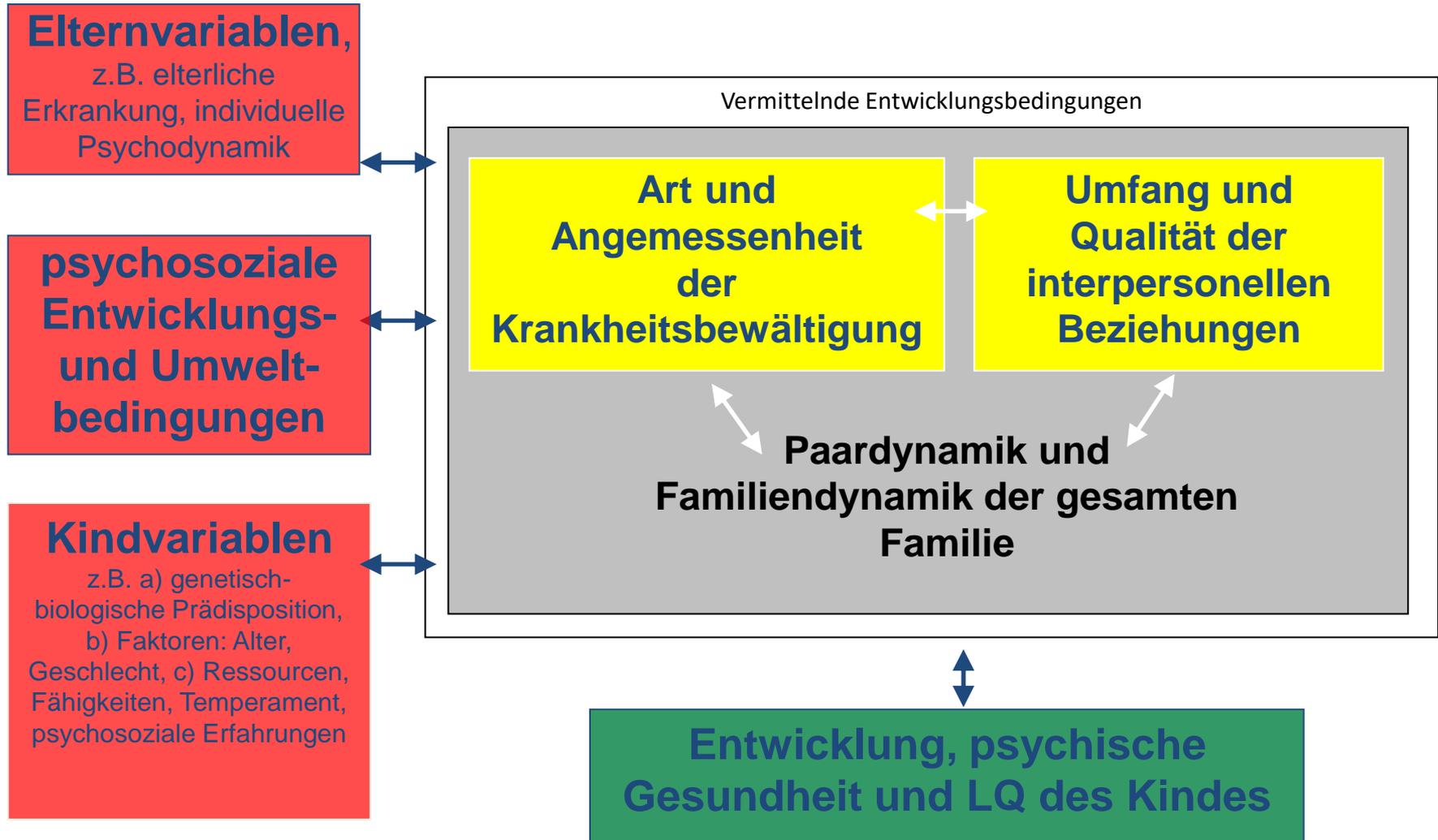


**Children of mentally ill parents**

## **DER CHIMPS ANSATZ UND DESSEN EVALUATIONEN**

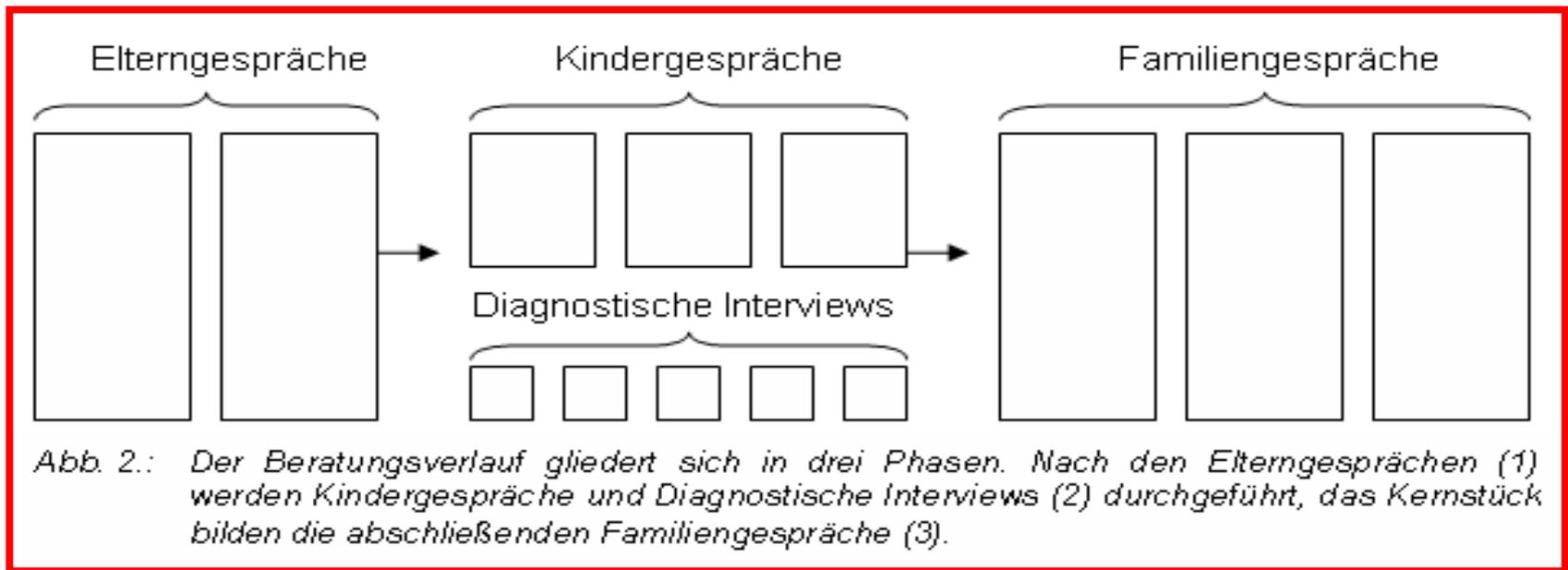
**- VERBESSERUNG VON PSYCHISCHER GESUNDHEIT UND  
LEBENSQUALITÄT IM FOKUS**

# Modell für psychische Gesundheit bei Kindern psychisch kranker Eltern (Wiegand-Grefe 2007, modifiziert nach Matthejat et al. 2000)





## CHIMPS-Intervention: 8 Sitzungen plus Diagnostik über 6 Monate, störungsübergreifend, Elterliche Bezugspersonen mit Kindern von 3 bis 18 Jahren



## Ziele der CHIMPs intervention:

Übergeordnet:

- Verbesserung der **psychischen Gesundheit und Lebensqualität** der ganzen Familie, vor allem aller Kinder

Einzelziele:

- Einführung einer **psychodynamischen mehrgenerationalen Perspektive** auf die Erkrankung und die Familie
- Reflektion und Verbesserung der **Krankheitsbewältigung** (Aufklärung, Kommunikation)
- Reflektion und Verbesserung der **Familienbeziehungen**
- Überwindung der **sozialen Isolation**
- Verbesserung der **sozialen Unterstützung**
- Inanspruchnahme **weitergehender Hilfen** (Case-Management/Lotse)



## Eltern:

Lebenssituation;  
Erkrankung, Symptome, Behandlungen;  
Umgang mit Erkrankung und  
Bewältigung;  
Paarbeziehung: -geschichte, -konflikte, -  
ressourcen;  
Herkunftsfamilien: Beziehungen, Genese;  
Soziales Netzwerk;  
Kind/-er: Stärken, Schwächen,  
Beziehungen

## Kind/Jugendlicher:

Erkrankung d. Eltern;  
Subjektive Krankheitstheorien;  
Bewältigung,  
Beziehungen, soziale Unterstützung,  
peer group;  
Stärken, Schwächen, Hobbys,  
Probleme;  
Scham und Schuld;  
Zukunftsvisionen, -wünsche

## Familie:

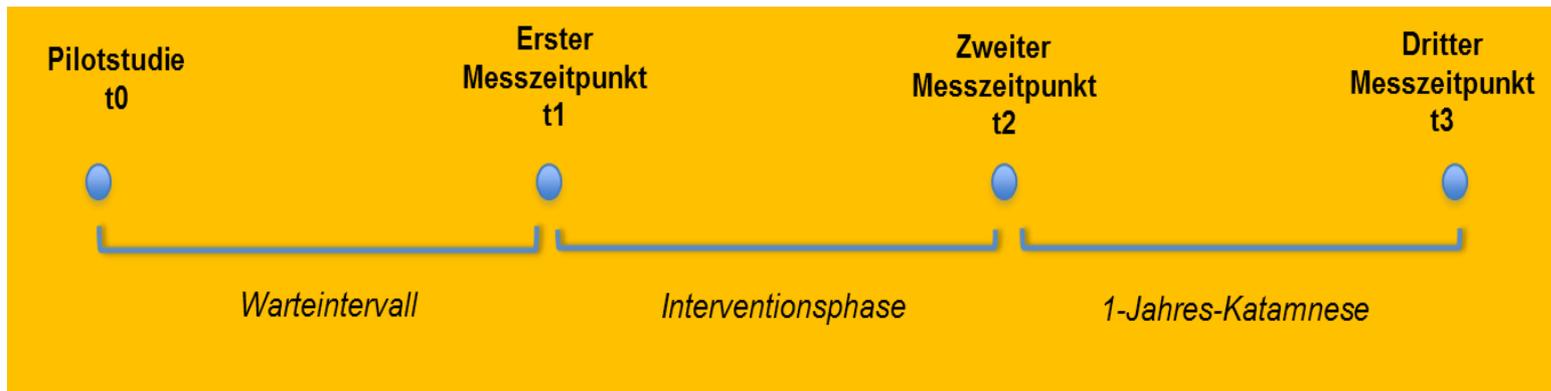
- Resümee u. Ausblick;
- Erkrankung und Umgang;
- Individuelle Familienthemen;
- Zukunft und Behandlungen;
- Abschied und Wiedervorstellung



**Children of mentally ill parents**

# **FORSCHUNG – EVALUATION – VERBESSERUNG VON PSYCHISCHER GESUNDHEIT UND LEBENSQUALITÄT**

## prospektive Studie, kontrollierter Vergleich: Interventionsgruppe (N=53 Familien) vs. Wartelistenkontrollgruppe (N=14)



Interventionsgruppe (Datenerhebung: 5/07-12/2010):

Patienten (N=53): 83% weiblich, 17% männlich

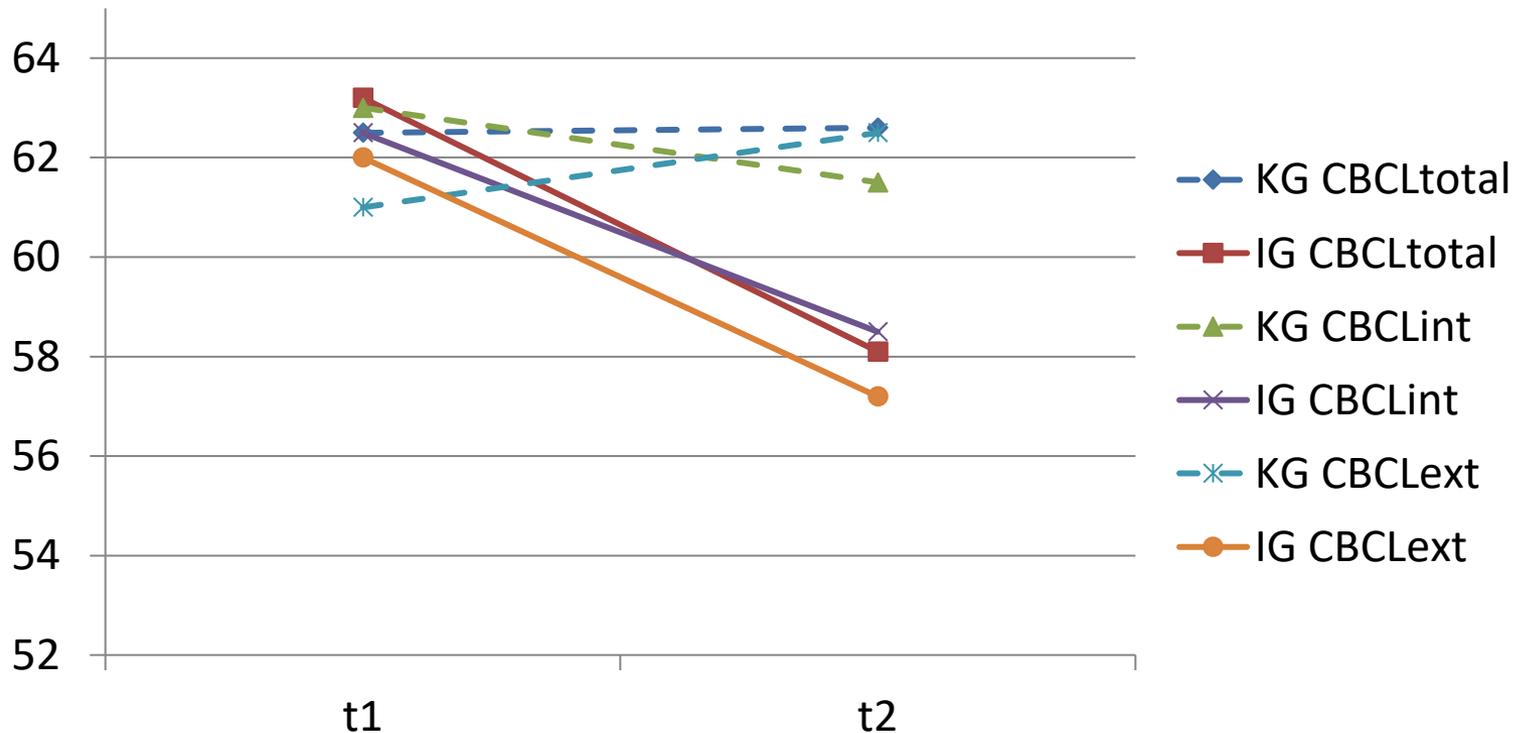
Alter: 22 bis 60 Jahre, Durchschnitt 38 Jahre (SD= 8,06) und ihre Lebenspartner

Kinder (N=56): 25 Jungen (43%), 33 Mädchen (57%)

Alter: 4 bis 21 Jahre, Durchschnitt: 11 Jahre (SD=4,72)

## Psychische Gesundheit der Kinder im Vergleich:

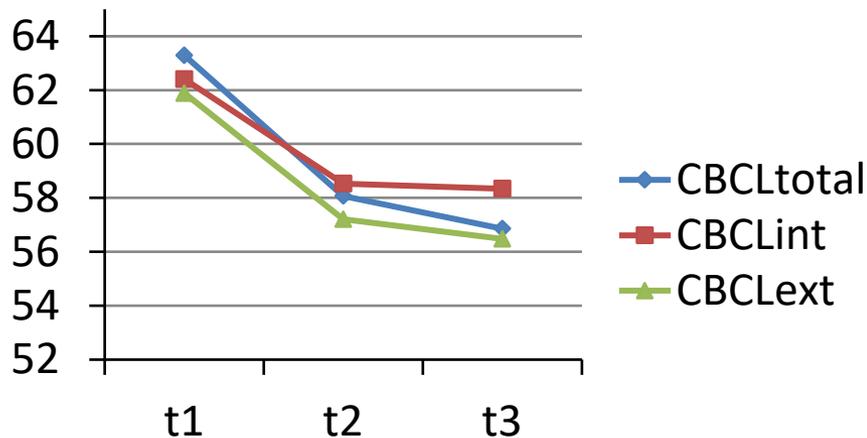
Interventionsgruppe vs. Kontrollgruppe (Perspektive der Patienten)



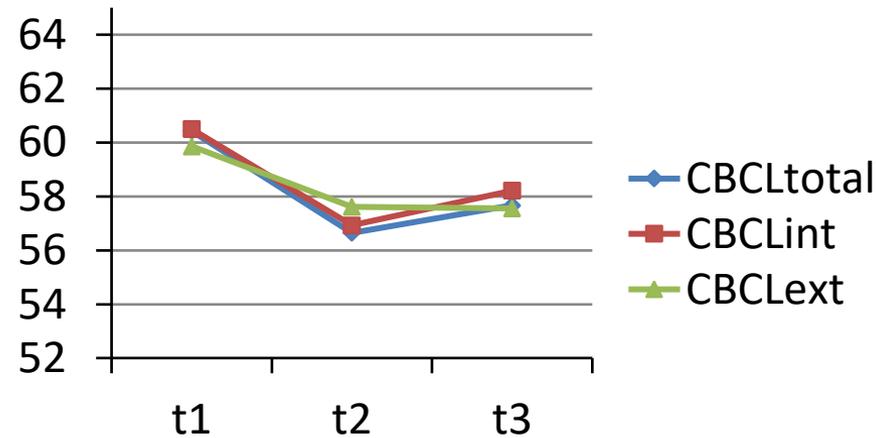
aus: Wiegand-Grefe et al. (2013). Psychische Auffälligkeiten von Kindern psychisch kranker Eltern im Perspektivenvergleich. Effekte einer manualisierten Familienintervention. Kindheit und Entwicklung 22, 31-40.

## Psychische Gesundheit der Kinder (CBCL, YSR) im Verlauf :

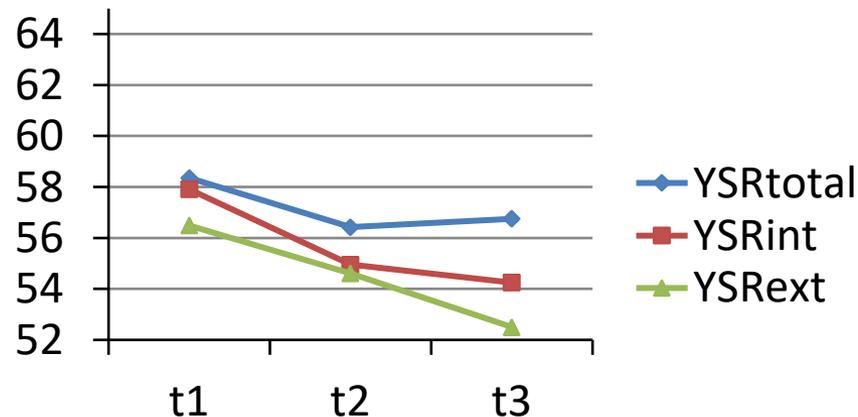
**Patient (N = 42)**



**Partner (N = 37)**



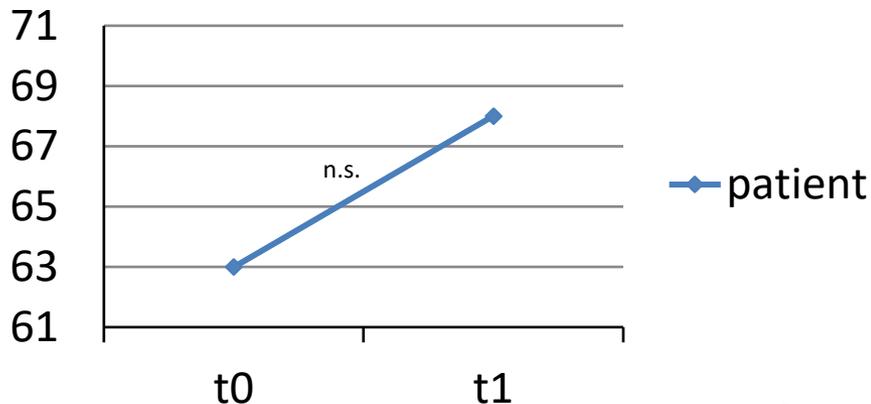
**Kind (N = 17)**



aus: Wiegand-Grefe et al.  
(2013). Psychische  
Auffälligkeiten von Kindern  
psychisch kranker Eltern im  
Perspektivenvergleich.  
Effekte einer manualisierten  
Familienintervention.  
Kindheit und Entwicklung  
22, 31-40.

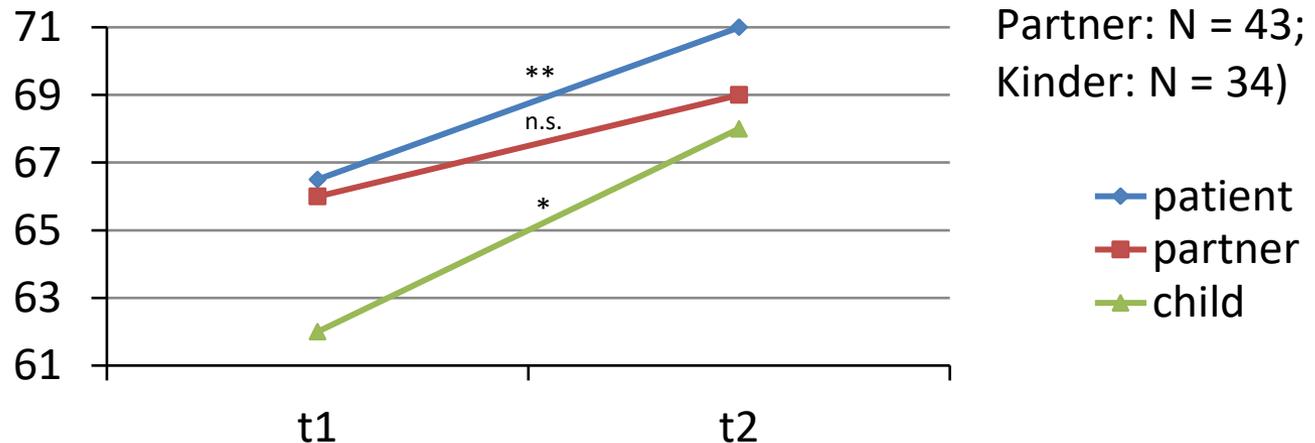
## Gesundheitsbezogene Lebensqualität der Kinder:

**Kontrollgruppe (Patienten: N = 14)**



**Interventionsgruppe**

(Patienten: N = 53;  
Partner: N = 43;  
Kinder: N = 34)



aus: Wiegand-Grefe et al.  
(2012). Gesundheitsbezogene  
Lebensqualität und soziale  
Unterstützung von Kindern  
psychisch kranker Eltern.  
*Kindheit und Entwicklung*, 21  
(1), 64-73.

# Evaluationen des CHIMPS-Ansatzes

- **CHIMPs pilot study (2007-2013), n=53 Familien**

Evidenz für die Verbesserung von:

- **Psychischer Gesundheit der Kinder** (Wiegand-Grefe, Cronemeyer, Plass, Schulte-Markwort & Petermann, 2013)
- **gesundheitsbezogener Lebensqualität** (Wiegand-Grefe, Werkmeister, Bullinger, Plass & Petermann, 2012)
- **Sozialer Unterstützung** (Wiegand-Grefe, Werkmeister, Bullinger, Plass & Petermann, 2012)
- **Familienfunktionalität** (Wiegand-Grefe, Alberts, Petermann & Plass, 2016)
- **Elterlicher Krankheitsbewältigung** (Wiegand-Grefe, Cronemeyer, Halverscheid, Redlich & Petermann, 2013)

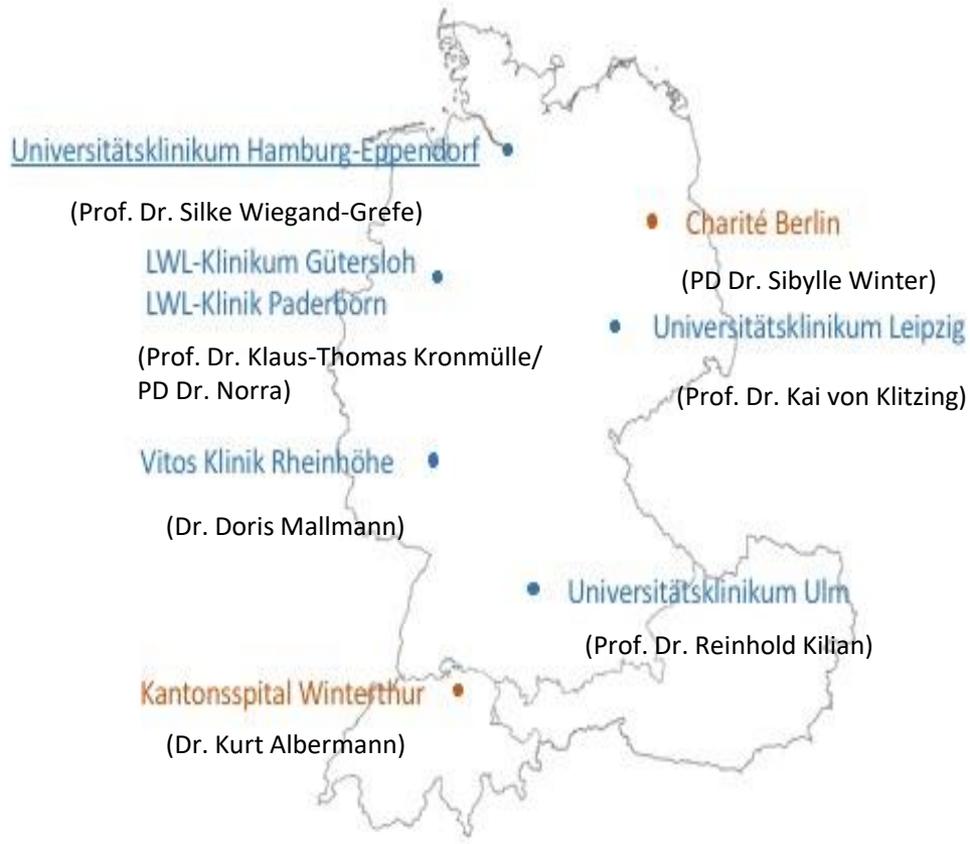
- **Multicenter RCT (2014-2018), n=200 Familien**



Implementation and Evaluation  
of the CHIMPS-Approach  
at 7 centers in Germany  
and Switzerland



## Study sites:





Die Befunde können als Hinweise für die **Wirksamkeit der Intervention auf die psychische Gesundheit und gesundheitsbezogene Lebensqualität der Kinder** gelten. Auch die soziale Unterstützung, die Krankheitsbewältigung und die Familienbeziehungen waren nach der Intervention und im Vergleich zur KG signifikant gebessert.

Gliederung

Einführung/Hintergrund/aktuelle Grundlagen

CHIMPS-Evaluation: Verbesserung von psychischer Gesundheit und Lebensqualität

Netzwerkarbeit am Beispiel unseres CHIMPS-NET-Verbundes



aus CHIMPs ist CHIMPS-NET geworden



Children of mentally ill parents

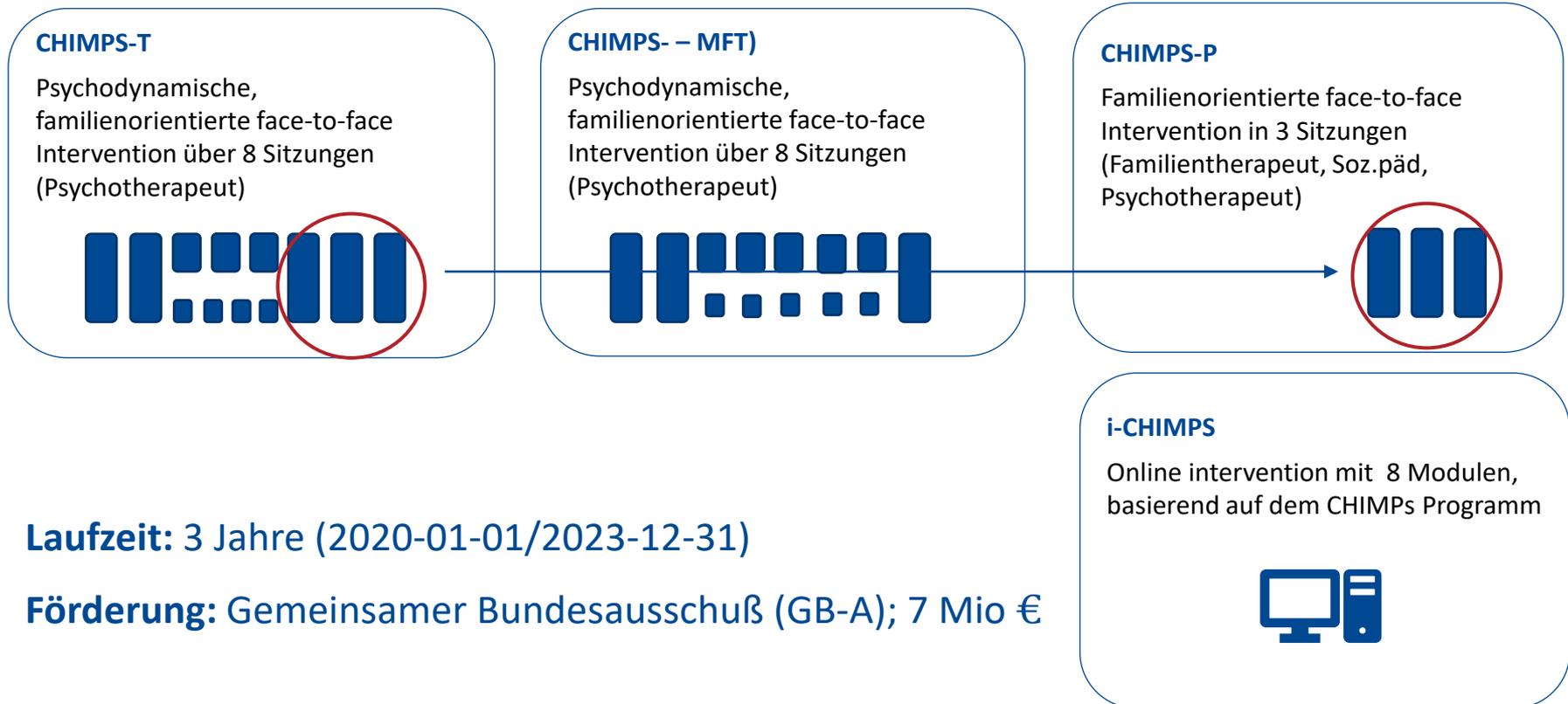
**CHIMPS-NET(WORK)**

PI: Prof. Silke Wiegand-Grefe, Hamburg & Prof. Dr. Thomas Becker, Ulm (Co-PI)



## CHIMPS-Net - Überblick

- **Ziele:** Implementierung und Evaluation von 4 neuen Versorgungsformen für Kinder u. Jugendliche (3-18 J) mit psychisch kranken Eltern an 20 Standorten in 14 Bundesländern



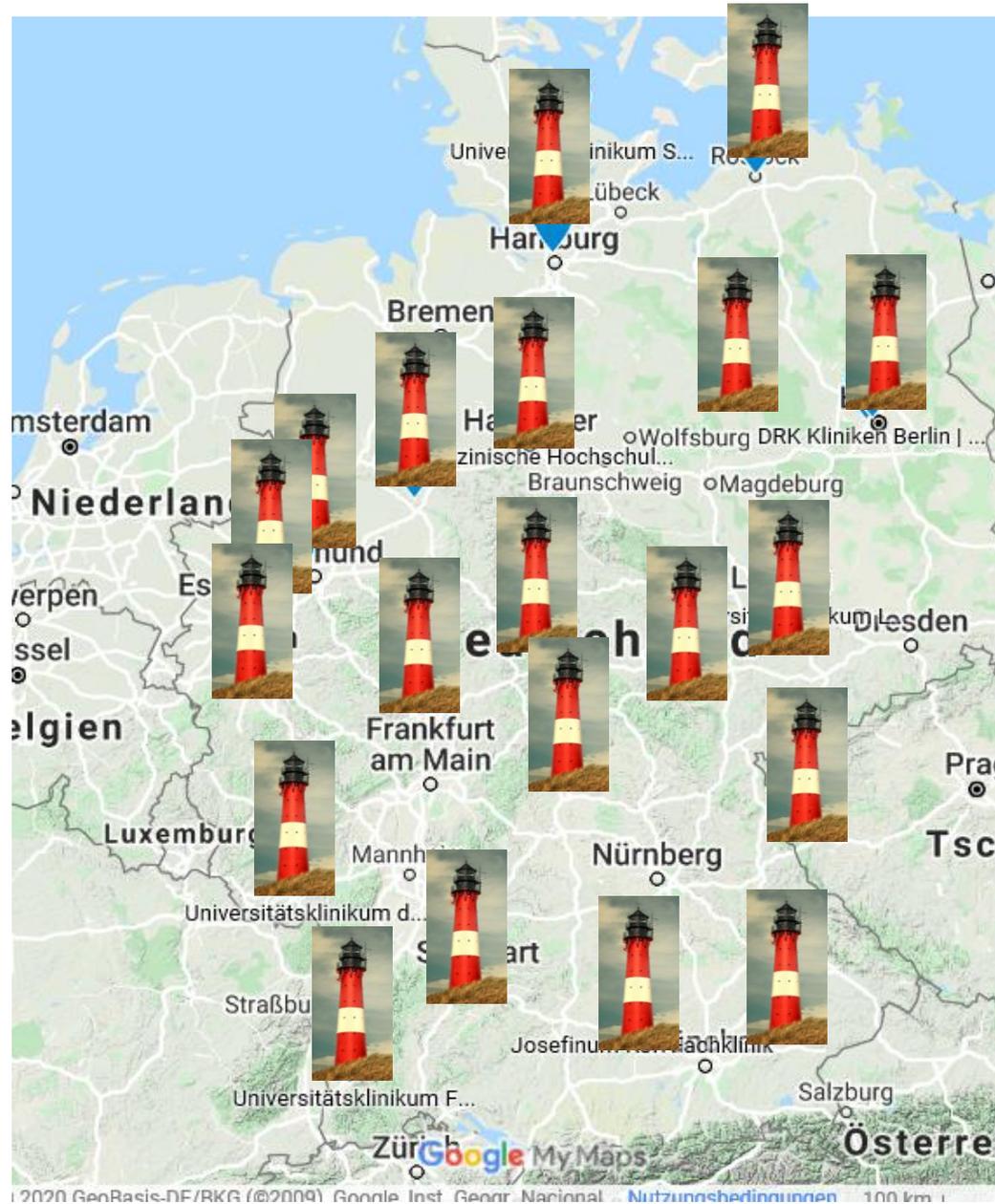
- **Laufzeit:** 3 Jahre (2020-01-01/2023-12-31)
- **Förderung:** Gemeinsamer Bundesausschuß (GB-A); 7 Mio €

- 8 Krankenkassen:



- 4 neue Versorgungsformen: Prof. Silke Wiegand-Grefe & Prof. Harald Baumeister
- 4 Evaluatoren: Prof. Antonia Zapf (Biometrie), Prof. Reinhold Kilian, Dr. Zeidler & Prof. Matthias Graf von der Schulenburg (GÖ), Prof. Martin Heinze (qualitativ)
- Externes Datenmonitoring & Datenmanagement: CTC North
- 3 Partner für eine systematische Implementierung: Prof. Svenja Taubner, PD Dr. Silke Pawils, Prof. Sibylle Winter
- Externe Qualitätssicherung: Dr. Gerald Willms, aQua Institut
- Öffentlichkeitsarbeit/Webportal: PD Dr. Jörg Dirmaier
- Jugendhilfe und Gemeindepsychiatrie: Jutta Decarli, Koralia Sekler, Dr. Görres
- 20 klinische Standorte in 15 Bundesländern

1. Hamburg: Prof. Dr. Silke Wiegand-Grefe & Prof. Dr. Anne Karow/Prof. Dr. Jürgen Gallinat (Hamburg)
2. Rostock: Prof. Dr. Michael Kölch (Mecklenburg-Vorpommern)
3. Berlin: Prof. Dr. Sibylle Winter & Prof. Dr. Andreas Heinz/Prof. Dr. Fritz Bempohl, Charite Berlin (Berlin)
4. Frankfurt/O.: Prof. Dr. Martin Heinze, Rüdersdorf & Dr. Roland Burghardt (Brandenburg)
5. Magdeburg: Prof. Dr. Hans Flechtner & Prof. Dr. Frodl (Sachsen-Anhalt)
6. Leipzig: PD Dr. Christine Rummel-Kluge (Sachsen)
7. Erfurt: Dr. Ekkehard Englert & Prof. Dr. med. Ralf Schlößer (Thüringen)
8. Bielefeld: Prof. Dr. Michael Siniatchkin & Prof. Dr. Martin Drießen (Nordrhein-Westfalen (NRW))
9. Köln: Prof. Dr. Stephan Bender & Prof. Dr. Frank Jessen (Nordrhein-Westfalen (NRW))
10. Gütersloh-Hamm: Prof. Dr. Klaus Thomas Kronmüller & Prof. Dr. Martin Holtmann (NRW)
11. Tübingen: Prof. Dr. Tobias Renner & Prof. Dr. Andreas Fallgatter (Baden-Württemberg (BW))
12. Freiburg: Prof. Dr. Christian Fleischhaker & Prof. Dr. Dr. Katharina Domschke (BW )
13. Ulm-Günzburg: Prof. Dt. Thomas Becker (BW, Bayern)
14. Augsburg: Prof. Dr. Michele Noterdaeme & Prof. Dr. Max Schmauß (Bayern)
15. München: Prof. Dr. Gerd Schulte-Körne & Belinda Platt (Bayern)
16. Homburg: Prof. Dr. Alexander von Gontard (Saarland)
17. Marburg: Prof. Dr. Katja Becker & Prof. Dr. Tilo Kircher (Hessen)
18. Frankfurt/M: Prof. Dr. Andreas Reif, Frankfurt (Hessen)
19. Landau: Prof. Dr. Tina In-Albon & Dr. Michael Brünger & Dr. Sylvia Claus (Rheinland-Pfalz)
20. Karlsruhe: Dr. Simone Born (BW)



# Rechtsgrundlage für die Versorgung – TK-Vertrag für die CHIMPS-Intervention in 2011, Selektivverträge mit 8 Kassen: DAK, BARMER, TK, KKH, Mobil KK, IKK Classic, AOK Hessen, AOK Baden Württemberg, AOK Sachsen-Anhalt ... (auch hier: vernetzt!)



## Wir sind für Sie da

Sie haben Fragen rund um Gesundheit und Krankenversicherung? Das TK-ServiceTeam ist 24 Stunden täglich an 365 Tagen im Jahr für Sie erreichbar:

**Tel. 0800 - 285 85 85**  
(gebührenfrei innerhalb Deutschlands)

### Internet und E-Mail

Ausführliche Informationen und Services rund um Krankenversicherung, Gesundheit und Fitness finden Sie auf: **www.tk.de**

Bitte schreiben Sie Anfragen per E-Mail an: **service@tk.de**

### So können Sie teilnehmen:

Sie sind TK-versichert und haben eine der folgenden Diagnosen erhalten:

- › Depression oder andere psychische Störungen
- › Epilepsie
- › Hirnödem
- › HIV-Infektion
- › Krebs
- › Leberzirrhose
- › Morbus Parkinson oder andere Basalganglienerkrankung
- › Mukoviszidose
- › Multiple Sklerose
- › Muskeldystrophie
- › Schlaganfall
- › Sucht

Ihr Kind hat das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet.

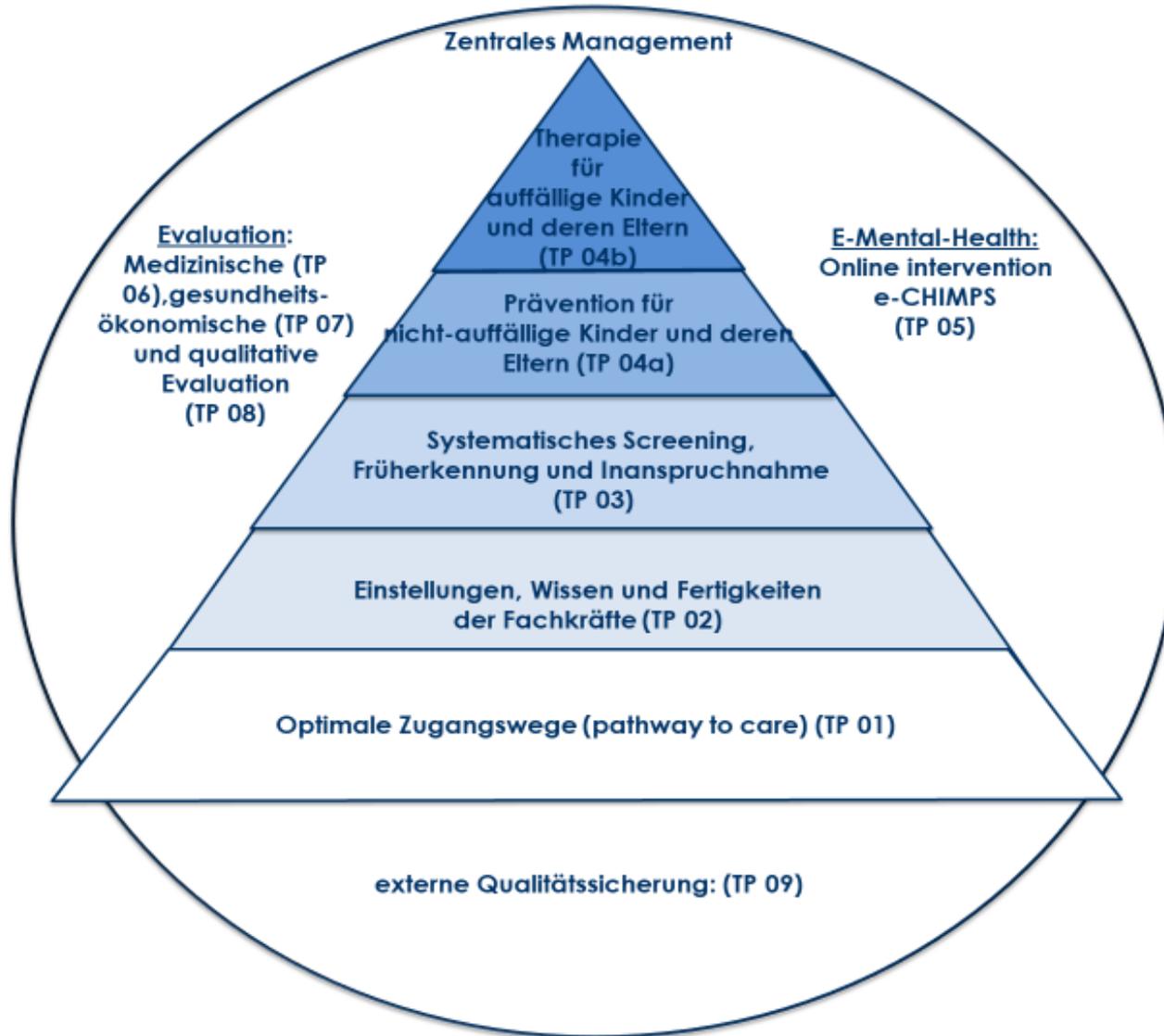
Sie wenden sich an die TK und lassen sich einen teilnehmenden Experten vermitteln. Weitere Informationen finden Sie unter **www.tk.de, Webcode 656382**.



## Hilfe für Kinder kranker Eltern

Psychotherapeutische  
Beratung für Familien



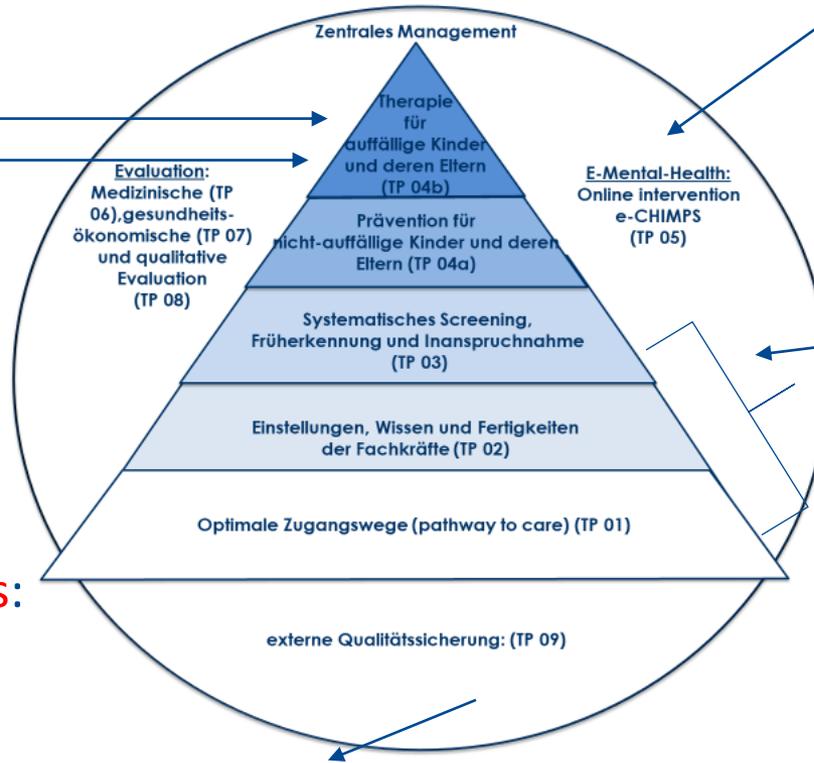


# CHIMPS-NET international research family

**Interventions:** Otto Kernberg (USA)

**Interventions:** Bruce Compas (USA)

**Cultural perspectives:** Cecilia Essau (England)



**iCHIMPs:** Andrea Reupert (Australia)

**Implementation research RCT-study:** Darry Mayberry (Australia) & Bjorg Eva Skorgy (Norway)

**Models:** Samantha Cartwright-Hatton (England)





Children of mentally ill parents

# **CHIMPS-NET UND DER BLICK AUF DIE ZENTRALEN THEMEN DER NETZWERKARBEIT UND DER KIPE- EMPFEHLUNGEN**

## Teil 1: Abschlussbericht

A. Einleitung.....	3
B. Organisatorische Rahmung und Verfahrensablauf.....	5
C. Empfehlungen der Arbeitsgruppe .....	7
<p>I. Kernthese: Die Leistungen sind sowohl individuell als auch am <u>Bedarf</u> der Familie ausgerichtet <u>flächendeckend auf- und auszubauen</u> und für die betroffenen Kinder <u>über alle Altersgruppen hinweg</u> und ihre Eltern <u>zugänglich</u> zu machen. ....</p>	
	7
<p>II. Kernthese: <u>Präventive</u> Leistungen sollten für Kinder und Jugendliche aller Altersgruppen sowie für deren Familien zugänglich sein. ....</p>	
	10
<p>III. Kernthese: Um komplexen Bedarfslagen eines oder mehrerer Familienmitglieder gerecht zu werden, müssen die bestehenden <u>Hilfs- und Unterstützungsangebote besser ineinandergreifen</u>. ....</p>	
	14
<p>IV. Kernthese: In den örtlichen und regionalen Netzwerken müssen <u>Lotsen</u> die Zugänge zu (weiteren) Hilfen und jeweils bedarfsgerechten Unterstützungsmaßnahmen an den Schnittstellen unterschiedlicher Leistungssysteme erleichtern.....</p>	
	20

## Teil 2: Anlagen

A. Dokumentation der Diskussionen in der Arbeitsgruppe .....	21
--	----



# Der Verbund für Kinder und Jugendliche mit psychisch erkrankten Eltern



## Schwerpunkt: Kinder und psychisch kranke Eltern - Übersichten

Psychotherapeut  
<https://doi.org/10.1007/s00278-021-00565-8>  
 Angenommen: 24. November 2021

© Der/die Autor(en) 2022



# Unterstützung für Kinder und Jugendliche mit psychisch erkrankten Eltern im „Children of mentally ill parents –network“

Bundesweites Forschungs-, Versorgungs- und Implementierungsmodell

Silke Wiegand-Grefe

Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, -psychotherapie und -psychosomatik, Zentrum für Psychosoziale Medizin, Universitätsklinikum Hamburg Eppendorf (UKE), Hamburg, Deutschland

### Zusammenfassung

Kinder psychisch kranker Eltern sind als Risikogruppe für die Entwicklung eigener Auffälligkeiten bekannt. Gleichwohl weisen viele Unterstützungsangebote einen befristeten Projektcharakter auf, und es ist noch keine familienorientierte Regelversorgung für Kinder und Jugendliche mit psychisch erkrankten Eltern in Deutschland etabliert. Am Beispiel des Verbunds „Children of mentally ill parents – network“ (CHIMPS-NET) wird dargestellt, wie sich neue Versorgungsformen mit den Möglichkeiten des Innovationsfonds des Gemeinsamen Bundesausschusses (GB-A) in die Versorgung implementieren lassen. Das systematische Implementierungsmodell des Verbunds, basierend auf Arbeiten aus Australien und Norwegen, wird vorgestellt. Nach der Implementierung und bei erfolgreicher Evaluation ist eine Übernahme der bedarfsorientierten, familienorientierten Versorgungsformen des Verbunds in die regelhafte Versorgung geplant.

### Schlüsselwörter

Familienorientierte Regelversorgung · Prävention · Psychotherapeutische Interventionen · Implementierungsforschung · Evaluation

### In diesem Beitrag

- Paradigmenwechsel – von der individuumszentrierten hin zur familienorientierten Versorgung
- Children of mentally ill parents – network Implementierungsperspektive • Implementierungsmodell CHIMPS-NET • Neue Versorgungsformen als Teil der Gesundheitsversorgung – Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Praxis • Klinischer Ansatz • Weiterentwicklung des Ansatzes in passgenaue Versorgungsformen

# Monographien u. Herausgeberwerke aus dem CHIMPs-Projekt



Lenz & Wiegand-Grefe (2017). Leitfaden für Kinder psychisch kranker Eltern. Hogrefe

Lenz & Wiegand-Grefe (2016). Ratgeber für Kinder psychisch kranker Eltern. Hogrefe



Wiegand-Grefe, S. & Wagenblass, S. (2013). Qualitative Forschungen in Familien mit psychisch kranken Eltern. Juventa.

Plass, A. & Wiegand-Grefe, S. (2012). Kinder psychisch kranker Eltern. Entwicklungsrisiken erkennen und behandeln. Beltz-Verlag.

Wiegand-Grefe, S., Halverscheid, S. & Plass, A. (2011). *Kinder und ihre psychisch kranken Eltern. Familienorientierte Prävention – Der CHIMPs-Beratungsansatz*. Göttingen: Hogrefe.



Wiegand-Grefe, S., Matzejat, F. & Lenz, A. (Hrsg.) (2011). *Kinder mit psychisch kranken Eltern. Klinik und Forschung*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

---

Martinstraße 52  
D-20246 Hamburg

Silke Wiegand-Grefe, Prof. Dr.  
phone: +49 (0) 40 7410-53603  
fax: +49 (0) 40 7410-55105  
mail: [S.Wiegand-grefe@uke.de](mailto:S.Wiegand-grefe@uke.de)  
[www.uke.de](http://www.uke.de)  
[www.chimpsnet.org](http://www.chimpsnet.org)

